

Handschrift (14. Jh.): SächsHStA Dresden, 10001, Ältere Urkunden, Nr. 4388^a (A); Papier (zwei zusammengenähte Blätter): 30,5 cm breit, 60 cm hoch; Rückvermerk (15. Jh.): Forderung und zuspruche, so marggrave Wilhelm von Meyssen widder seynen bruder Baltazarn hat. –Besieglung: Das unter Papierdecke aufgedrückte Siegel am unteren Rand (Posse, SW II, Taf. 19, Nr. 3). — Edition: CDS I/B, Bd. 1, S. 183–186, Nr. 237. — Regest: Reitzenstein, Regesten der Grafen von Orlamünde, S. 197.

1) Vgl. Nr. 159.

2) Die Handschrift ist nicht datiert, sie muss aber zwischen zwischen 1383 Dezember 20 und 1387 November 21 abgefasst worden sein. Vgl. dazu CDS I/B, Bd. 1, Nr. 237 Anm.

193. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen beurkundet, dass er Propst und Konvent des Augustinerchorherrenstiftes St. Thomas zu Leipzig 30 Schock Groschen von der Jahrente der Stadt Zwickau verkauft hat und weist den Zwickauer Rat an, die Summe an das Stift zu zahlen.*

1388 Januar 22

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A I 15 Nr. 3 (A); Pergament: 24 cm breit, 9 cm hoch, Plica: 2 cm; Besieglung: Das leicht beschädigte Siegel des Ausstellers (Posse, SW II, Taf. 19, Nr. 3) an Pergamentstreifen. — Regest: Herzog, Chronik II, S. 88 (mit falschem Datum).*

Wir Wilhelm von gotis gnadin marcgrafe zcu Mizsen unde lantgrafe in Duringen be-
kennen unde tun kunt mit disem geinwertigen bryfe, als wir den innygen in got ern
Nyclus probiste zcu sent Thomas zcu Lipczk unde dem convente gemeinlichin des
selbin clostirs dryssig schog groschen Fryberger muncze jerlicher gulde an unsir stad
jarrente zcu Zwickow, uf sent Michels tag jerlichin ufczuhebin unde inczunemen,
recht unde redelichin vorkouft habin, heizzin wir unsere burgere gemeinlichen zcu
Zwickow unde alle ire nachkomen, daz sie dem egenantin probiste unde convente
zcu Lypczk zcu sent Thomas die obgenantin dryzsig schog groschen alle jar uf sent
Michels tag unvorzoglichin reichen unde gebin, bis als lange daz wir die wider ge-
koufin. Unde also dicke als sie daz tun unde getan habin, so sagen wir sie^{a)} der vorge-
nantin drizsig schoke denne also nu quii, ledig unde los. Unde habin zcu orkunde un-
sir insigel an disen bryf lazzen hengin, der gegeben ist nach gotis geburt dryczenhun-
dirt jar in dem achten unde achczigsten jare, an der mittewochen nach Sebastiani.

a) auf Rasur (A)

194. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen befreit diejenigen Bauern in der Zwickauer Pflege, die Hofdienste leisten, von der Verpflichtung, Wegegeld in Zwickau zu bezahlen.*

1388 Februar 16

*Original nicht zu ermitteln. — Abschrift: Stadtarchiv Zwickau, Zwickau Stadtarchiv, A*A I 14, Nr. 7 (15. Jh.) (B₁); SächsHStA Dresden, 10004, Kopiale, Nr. 59, fol. 247v–248r (15. Jh.) (B₂). Text von Nr. 194 inseriert in eine Urkunde von Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen von 1476 Juni 5*